

180 praxisnahe Einblicke

BURG

Jeder der 60 Achtklässler darf an einem Vormittag in drei Betriebe schnuppern. Dafür hat er drei Stunden Zeit: Die zweite Auflage der Berufsrallye der Gemeinschaftsschule am Hamberg wird von den Beteiligten als großer Erfolg gewertet.

Von Michaela Reh

Allen voran von den Schülern, denen die praxisnahen Einblicke in die Wirtschaftswelt vor Ort wertvolle Erkenntnisse zu ihrer Berufswahl geliefert haben. Einer, der jetzt genau weiß, wo er am Ende des Schuljahres sein einwöchiges Betriebspraktikum absolvieren möchte, ist Lukas Rohwedder. Dem 13-Jährigen hat es in der Dachdeckerei K & S Petersen so gut gefallen, dass er sich Zuhause gleich an den PC gesetzt hat, um die entsprechende Bewerbung zu tippen. Und weil die Begeisterung nicht einseitig geblieben ist, darf sich Lukas Rohwedder schon jetzt auf das Schulpraktikum im nächsten Jahr freuen.

Der Burger Betrieb Petersen deckt Dächer vor allem mit Reet ein. Ein spezielles Material, das den Handwerkern nicht nur eine besondere Geschicklichkeit abverlange, sondern noch vieles mehr, wie Rohwedder erzählt: „Mit Reet arbeitet nicht jeder Dachdecker. Da muss man eine Menge Spezialwissen mitbringen. Zum Beispiel, dass die Erntezeit im Winter ist, das Reet aber erst dann auf das Dach verbracht wird, wenn es ausreichend getrocknet ist und der Feuchtigkeitsgrad unter 18 Prozent liegt. „Das durfte ich sogar nachmessen“, sagt der Achtklässler stolz. Und auf ein Muster-Reetdach durfte er auch klettern. „Die Leiter ist allerdings nicht sehr hoch“, sagt Inhaber André Mucha. Auf der Baustelle sollte man besser schwindelfrei sein. Mucha hofft, mithilfe der Berufsrallye wieder mehr Auszubildende zu finden.

Schülerin Lilly-Anna Petzhold hat sogar ihren Berufswunsch nach dieser Rallye geändert: „Ich wollte eigentlich Haar-Stylistin werden. Aber jetzt weiß ich, dass der Beruf der Floristin genau das Richtige für mich ist.“ Schmucke Blumenkränze zu binden, die den Kunden gefallen, das liege der 14-Jährigen. „Das hätte ich überhaupt nicht gedacht.“ Das Berufsbild der Altenpflegerin habe ihr dagegen überhaupt nicht zugesagt. „Da hat es mir in der Buchhandlung schon besser gefallen, denn ich lese sehr gern.“ Aber ihr neuer Traumberuf ist und bleibt Floristin, wie sie versichert.

Kende Pommerenke ist eigentlich ein Autonarr. Aber bei der Berufsrallye hat der 13-Jährige nicht etwa die Arbeit in einer Kfz-Werkstatt überzeugt. Nein, etwas ganz anderes hat ihn in den Bann gezogen: der Hörgeräteakustiker. Dort durfte er einen Hörtest machen und einen Ohrabdruck. Ein Ausbildungsberuf, der viel zu unbekannt ist, wie Harald Schramm findet, Inhaber von Der Hörakustiker Burg. „In unserer Branche haben wir mit einem Rückgang der Auszubildendenzahlen zu



Lukas Rohwedder am Muster-Reetdach. Dachdeckermeister Robert Rogowski schaut zu und erklärt einiges zur Technik.

kämpfen, der bei 30 Prozent liegt.“ Umso mehr freut es ihn, dass die Gemeinschaftsschule am Hamberg die Berufsrallye auf die Beine stellt. Auf diese Weise würden bereits erste Kontakte zu den Auszubildenden in spe geknüpft. „Eine tolle Sache. Ich freue mich, wenn sie fortgesetzt wird.“

Das wird sie auf jeden Fall, wie Organisatorin Stephanie Geschke versichert. „Es ist alles so super gelau-

fen, ich habe nur positive Rückmeldungen erhalten.“ Von den Schülern, den Eltern, den Lehrern und von den 28 heimischen Betrieben, die mit an Bord waren. Vom Arzt bis zum Zahnarzt hätten alle mitgemacht: Blumenhändler, Lebensmittelgeschäfte, die Friedhofsgärtnerei, die Kindergärten und die Polizei. „In den Firmen war man häufig richtig erstaunt, welche Fragen die Schüler gestellt haben“, sagt Klassenlehrer Marc Duchow. Daran hätten die Betriebe das große Interesse der Schüler ablesen können.

Einige Betriebe sind sogar in die Schule gekommen, weil sie nicht vor Ort sind, wie etwa Sasol, ein Industriebetrieb aus Brunsbüttel. „Oder das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, das sich in unseren Räumen den Schülern als Arbeitgeber vorgestellt hat. Das kam auch gut an“, sagt Stephanie Geschke. Sie und ihr Kollege Patrick Meier sind übrigens für das nächste Jahr wieder auf Suche nach Firmen und Betrieben in Burg und Umgebung, die mitmachen wollen. Wer Interesse hat, meldet sich im Sekretariat der Schule: 04825/2569.



Reinschnuppern beim Hörgeräteakustiker: Inhaber Harald Schramm verpasst Schüler Kende Pommerenke einen Ohrabdruck. Im Anschluss darf der Achtklässler das selbst ausprobieren. Fotos: Reh